# Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 10. März 2024

**Text: Lk 22, 54-62**

**Liebe Gemeinde,**

nur ungefähr ein **Zehntel**

von einem **Eisberg**

ist **sichtbar.**

Die restlichen **90 Prozent**

liegen **verborgen**

unter der **Wasseroberfläche.**

Wie ist das bei **uns?**

Der **Seelen-Forscher**

**Siegmund Freud**

war der **Überzeugung:**

Wir **kennen** uns selbst

**weniger** gut,

als wir **denken.**

Denn der **größere** Teil der Kräfte,

die in uns **wirken,**

die uns **bewegen**

und uns **bestimmen,**

liegt in einem **Dunkel-Bereich**.

Und zu **dem**

hat unser **Verstand**

nicht so einfach **Zugriff.**

Ja, was z**eigen** wir

nach **außen?**

Was **verbergen** wir

**bewusst?**

Und wo **staunen**

oder **erschrecken** wir manchmal

über uns **selbst?**

*„****Das***

*hätte ich* ***nicht***

*von mir* ***gedacht!“***

Wenn **plötzlich**

das **Verborgene**

**sichtbar** wird.

So geht es dem **Mann,**

von dem wir vorhin **gehört** haben:

**Petrus**.

**Übersetzt** heißt das:

*„Der* ***Fels“.***

Er hat sich nicht **selbst** so genannt –

**Jesus**

hat ihm diesen **Beinamen** gegeben.

Simon / **Petrus -**

**Also:**

**Simon,**

der **Verlässliche.**

**Simon,**

den nichts aus der **Ruhe** bringt.

**Simon,**

der **harte** Typ,

der **einstecken** kann.

**Simon,**

der **Fels.**

**So** hat er wohl

seinen **Zunamen**

**verstanden.**

Und so **präsentiert** er sich auch,

als **Jesus d**en Jüngern

seine bevorstehende **Verhaftung** andeutet:

*„****Herr!***

*Ich bin* ***bereit,***

*mit dir ins* ***Gefängnis*** *zu gehen.*

*Ja, ich würde sogar mit dir* ***sterben!«***

**Selbstbewusst.**

**Unerschrocken.**

Ein echter **Kerl!**

**Bewundernd**

oder **neidisch**

werden die **anderen**

auf ihn **geschaut** haben:

*„Der hat* ***Mut!***

*So wäre ich* ***auch*** *gern mal!“*

Und dann gehen sie **raus**

in die **Nacht.**

Wie **angekündigt**

wird **Jesus**

**gefangen** genommen.

Das ist die **Stunde**

der **Bewährung!**

Simon, der **Fels**

zieht sein **Schwert**

und **schlägt** einem der Angreifer

sein **Ohr** ab.

Aber Jesus ist davon offenbar nicht so **beeindruckt,**

wie er **gedacht** hat:

*„****Simon,***

*die* ***Waffe*** *weg!*

*Kein* ***Blutvergießen*** *wegen mir!“*

Ja, was soll er **dann** tun?!

Petrus läuft **weg**

wie die **anderen** Jünger.

Aber dann bleibt er **stehen.**

*„Ich bin doch kein* ***Feigling!***

*Ich lass meinen* ***Freund***

*nicht im* ***Stich!“***

Da **ist** er wieder –

der **Fels.**

Er zeigt **Courage.**

Petrus **folgt**

dem **Überfall-Kommando**.

Er **traut** sich

in die Höhle des **Löwen.**

Er betritt den **Hof,**

der voller **Wachsoldaten** ist.

Jesus wird ins anliegende **Gebäude** geführt

und dort **verhört.**

**Draußen**

zünden sie ein **Feuer** an.

**Petrus** setzt sich dazu.

*„****Verfahrene*** *Geschichte!*

*Gibt es irgendeine* ***Möglichkeit,***

*wie ich Jesus* ***helfen*** *könnte?!“*

Eine **Stimme**

**reißt** ihn aus seinen Gedanken:

*„****Du*** *da,*

*ja* ***du!***

*Du warst doch* ***auch***

*mit diesem* ***Unruhestifter***

***unterwegs!“***

Eine **Frau**

schaut ihm **herausfordernd**

ins **Gesicht.**

Das ist seine **Chance!**

Sich wenigstens mit **Worten**

zu seinem **Freund**

**bekennen**

und **sagen:**

*„****Klar***

*war ich bei* ***Jesus.***

*Ich verdanke ihm so* ***viel!***

*Und es ist eine* ***Schande,***

*wie er hier von* ***euch***

***behandelt*** *wird!“*

So hat er das im **Kopf.**

Aber Petrus **spürt,**

wie aus der **Tiefe**

seiner **Gefühle**

**plötzlich**

etwas ganz **Anderes**

nach ihm **greift.**

Es ist die nackte **Angst.**

Sie packt die **Worte,**

die ihm schon auf der **Zunge** liegen

und **zerbröselt** sie

zu **nichts.**

**Stattdessen**

lässt sie ihn **herausstoßen:**

*„****Den?***

*Den* ***kenn*** *ich nicht!*

*Hatte* ***nie*** *was*

*mit ihm zu* ***tun!“***

**Schweigen.**

Nur das **Feuer**

hört man **knistern.**

Da zeigt ein **Mann** aus der Runde

auf **Petrus**

und **sagt:**

***„****Die Frau hat* ***recht!***

*Du* ***bist*** *einer*

*von den* ***Jesus-Freunden****.*

*Ich hab dich doch bei ihm* ***gesehen!“***

*„Ich krieg ne z****weite***

***Chance!“,***

denkt **Petrus.**

*„Jetzt kann ich mein* ***Versagen*** *von grad eben*

*wieder* ***gut*** *machen!“*

Aber er **unterschätzt**

das **Dunkle,**

das in ihm **wach** geworden ist.

Blitzschnell **regt** es sich

und unter seinem **Zugriff**

werden **Mut**

und **Entschlossenheit**

weich wie **Wachs.**

*„Du* ***täuscht*** *dich,*

***Mann!***

*Ich weiß* ***wirklich*** *nicht,*

*von wem ihr da* ***redet!“***

Da **steht** einer auf

und **schaut** ihn an:

*„****Gib´s*** *doch zu!*

*Du bist* ***bekannt.***

*Dieser* ***Jesus***

*und* ***du –***

***immer***

*habt ihr* ***zusammengesteckt!“***

Auch **Petrus**

**springt** jetzt auf:

*„****Verflucht*** *noch mal!*

*Lasst mich in* ***Ruhe.***

*Ich hab mit dem Typen* ***nichts*** *zu tun!“*

In dem **Moment**

hört man aus der **Ferne**

einen **Hahn** krähen.

**Petrus**

schaut über die **Schulter.**

Und er **sieht,**

wie sie **Jesus**

über den **Hof** zerren.

Das **Verhör**

ist wohl zu **Ende.**

**Geschlagen** haben sie ihn.

Ein blutiger **Ris**s

zieht sich über seine **Backe.**

Ein **Auge**

ist **geschwollen.**

**Jesus**

hebt den **Kopf.**

Und da **treffen** sich

ihre **Blicke.**

Ein paar **Sekunden** nur.

Aber für **Petrus**

steht die **Welt** still.

Er **sieht** sich,

wie er am **Abend**

**großspurig**

**dagestanden** ist:

*„Ich geh* ***mit*** *dir*

*ins* ***Gefängnis!***

*Und wenn´s* ***sein*** *muss,*

***sterbe*** *ich mit dir!“*

Und er **hört** noch einmal

die **Antwort** von Jesus:

***„Petrus,***

*bevor der* ***Hahn***

*in der Frühe* ***kräht,***

*wirst du* ***dreimal***

*unsere F****reundschaft***

***verleugnet*** *haben!“*

Das ist zu **viel.**

Er muss **weg!**

Petrus **drängt** sich

durch die **Schaulustigen.**

Er s**tolpert** hinaus

auf die **Straße.**

Er **läuft,**

bis er nicht mehr **kann.**

Dann **kauert** er **s**ich

auf den **Boden.**

**Und –**

so sagt die **Bibel –**

*„er* ***weinte***

***bitterlich.“***

Man kann nur **staunen,**

dass diese **Geschichte**

in der Bibel **aufgenommen**

und nicht **unterschlagen** wurde.

So **peinlich** ist sie!

Der **Fels** der Kirche –

ein Häufchen **Elend!**

Aber offenbar **wollte** Gott,

dass davon e**rzählt** wird.

Bis **heute.**

Damit wir **verstehen**:

Wenn **deine** Stärke

einmal **Risse** bekommt,

dann bist du nicht **allein.**

Wenn **du** das dunkle **Ungeheuer**

in dir **spürst –**

die **Angst -**

die dich **überfällt,**

die dich **lähmt,**

die dich **verformt**

und **verbiegt-**

dann bist du nicht **allein.**

Wenn **du** dich einmal **schämst**,

weil du eine **Seite** von dir gezeigt hast,

die du nie zeigen **wolltest -**

dann bist du nicht **allein.**

Du darfst dich **verbunden** fühlen

mit **dem,**

was **Petrus** erlebt hat.

Und vor **allem**

darfst du dich **verbunden** fühlen

mit **Jesus,**

der den **Petrus**

nicht hat **fallen** lassen.

*„Du bist der* ***Fels,***

*auf den ich meine* ***Gemeinde***

***bauen*** *will.“,*

hat **Jesus** zu ihm gesagt.

Das wird nicht **zurückgenommen.**

Aber erst **nach**

seinem **Versagen**

**versteht** Petrus,

wie das **gemeint** ist:

Wer **andern**

**glaubwürdig**

von der **Liebe** Gottes

**erzählen** will,

der muss **selber** einmal

**gespürt** haben,

dass er sich nach dieser Liebe,

nach diesem **Angenommen-**werden

**sehnt,**

wie der **Verdurstende**

nach einem Schluck **Wasser.**

Wer das **Markenzeichen** unseres Glaubens,

wer das **Kreuz**

auch nur ein **wenig**

**verstehen** will,

der **muss** in seinem Leben einmal

durch die **Erfahrung**

von **Versagen,**

**Angst**

und **Scham**

**erschüttert** worden sein.

Gott **baut** seine Gemeinde

nicht durch die **Selbstsicheren**

und **Unerschütterlichen** auf.

Gott baut seine Gemeinde auf **Felsen,**

die **Risse** haben

und **brüchig** sind.

Keiner **wünscht** sich

**Angst.**

Keiner **wünscht** sich

**Scham.**

Aber wenn sie uns **gepackt** haben,

dann können wir damit zu **Gott** kommen

und **sagen:**

***„Herr,***

*du* ***siehst,***

*was mich im* ***Griff*** *hat.*

*Ich* ***komm*** *damit nicht zurecht.*

*Bitte* ***hilf*** *mir!“*

Und wir dürfen **wissen:**

Gottes **Arme**

sind **ausgebreitet** für uns da.

Und wenn wir uns in seine **Nähe** begeben,

dann findet ein Prozess der **Heilung** statt.

**Angs**t

**wandelt** sich

in das Gefühl von **Geborgenheit.**

**Scham**

**wandelt** sich

in das **Glück,**

einer **Liebe** zu begegnen,

die **größer** ist

als mein **Versagen.**

Wenn wir so mit den **Rissen** in unserem Leben

**umgehen,**

dann müssen sie nicht nur **Schmerz** sein.

Sondern dann können sie auch **Nähe** schaffen:

Eine neue Nähe zu **Gott:**

*„Jetzt* ***weiß*** *ich,*

*wie sehr ich dich* ***brauche!“***

Und eine neue Nähe **zueinander:**

*„****Du,***

*ich kann dich* ***verstehen.***

*Ich* ***kenn*** *das!“*

Das ist ja das **Erstaunliche:**

Wenn wir einander unsere **Wunden**

oder unsere **Narben** zeigen,

dann kann uns das viel **näher**bringen,

als wenn wir **voreinander**

unsere **Stärke** demonstrieren!

Petrus **durfte**

nach dieser b**eschämenden** Nacht

wieder mit Jesus **zusammen** sein -

ab dem **Ostermorgen**.

Angst und **Scheitern**

gab es bei ihm auch **danach**

immer **wieder.**

Aber er **wusste,**

zu wem er damit **gehen** kann.

Und er hat sich nun zu J**esus**

**bekannt.**

Vor vielen **Leuten.**

Auch gegen **Widerstand**

und **Anfeindungen.**

Und das **wünsche** ich

auch **uns -**

dass wir den **Mut** finden,

immer wieder zu **bekennen:**

*„Ja, ich* ***gehöre***

*zur* ***Kirche,***

***trotz*** *allem,*

*was in ihr* ***kritisch*** *zu sehen ist!“*

*„Ja, ich bin* ***Christ.***

*Was mir die* ***Nähe*** *von Jesus*

***gibt,***

*darauf möchte ich* ***niemals***

***verzichten!“***

 Amen.